

Verhandlungsbericht aus der Sitzung des Gemeinderates vom 15. April 2025

Berichterstattung von Patrick Wanger, Gemeindeschreiber

Feuerwehrdepot/Werkhof

Da die geplante unterirdische Erweiterung des Feuerwehrdepots an der Alten Landstrasse in Richtung Schellergutpark nicht realisiert werden kann, hat der Gemeinderat verschiedene Alternativen geprüft. Wie im Verhandlungsbericht vom 14. Januar 2025 angekündigt, ist hierzu eine weitere Machbarkeitsstudie durchgeführt worden. Damit liegen nun die Resultate der folgenden zwei Handlungsoptionen vor:

- Variante 1: Neubau Werkhof im Tal (mit Untervariante inkl. Wasserversorgung) und Instandsetzung/Umbau Feuerwehrdepot an der Alten Landstrasse 166;
- Variante 2: Neubau Feuerwehrdepot/Werkhof im Tal.

Die Grundlage der Machbarkeitsstudie für die Variante 2 war das Wettbewerbsprojekt aus dem selektiven Projektwettbewerb von 2015. Im Gegensatz zum Vorprojekt, welches 2019 zur Abstimmung gebracht wurde, ist dieses deutlich grösser. Die Raumprogramme und betrieblichen Anforderungen wurden mit den Nutzern überprüft und angepasst.

Beide Machbarkeitsstudien kommen zum Schluss, dass die jeweiligen Varianten machbar wären. Der Projektausschuss unter der Leitung von Andreas Eckert, Ressortvorsteher Sicherheit/Sport, hat zu Händen des Gemeinderats eine Variantenbewertung anhand der folgenden Bewertungskriterien vorgenommen:

- Nutzerfreundlichkeit
- Lage
- Baukosten inkl. Folgekosten
- Zeithorizont/Etappierung
- Flexibilität für Zukunft
- Land-/Raumreserve

Hinsichtlich der Nutzerfreundlichkeit schneiden beide Varianten gleich gut ab, auch wenn die Variante 1 für den Werkhof mehr Platz und bessere Betriebsabläufe bieten würde.

Bei der Lage und bei der Flexibilität für die Zukunft ist die Variante 1 vorteilhaft, dies einerseits, weil die Feuerwehr vom zentral gelegenen heutigen Standort an der Alten Landstrasse insgesamt die besseren Reaktionszeiten hat und andererseits, weil für den Werkhof im Tal noch Ausbaupotential vorhanden wäre.

Klar besser schneidet demgegenüber die Variante 2 in den Punkten Baukosten, Zeithorizont/Etappierung und Land-/Raumreserve ab. Der Neubau des Werkhofs inkl. Wasserversorgung im Tal bei gleichzeitigem Umbau des bestehenden Feuerwehrdepots an der Alten Landstrasse würde gemäss einer ersten groben Kostenschätzung rund CHF 37 bis 47 Mio. kosten. Ein Neubau für die Feuerwehr und den Werkhof im Tal könnte für rund CHF 24 bis 32 Mio. realisiert werden. Da hierfür ggf. das Wettbewerbsprojekt aus dem Jahr 2015 reaktiviert werden könnte, müsste kein erneutes Auswahlverfahren durchgeführt werden, was Zeit und Kosten spart. Da die Feuerwehr und der Werkhof am jetzigen Standort an der Alten Landstrasse verbleiben würden, bis der neue Standort im Tal bezogen werden könnte, entfielen in dieser Variante der aufwendige Bau unter Betrieb, mit

entsprechenden Betriebseinschränkungen, und es müssten keine Provisorien erstellt werden. Mit einem Neubau im Tal bestünde an der Alten Landstrasse 166 an bester Lage eine Landreserve in der Zone für öffentliche Bauten.

Gestützt auf diese Variantenbewertung hat sich der Gemeinderat entschieden, die Variante 2, also den Neubau für die Feuerwehr und den Werkhof im Tal, weiter zu verfolgen. Damit soll also konzeptionell diejenige Variante umgesetzt werden, welche an der Urne an der Variantenabstimmung im Jahr 2019 zwar angenommen worden, bei der Stichfrage aber unterlegen ist.

Die Vorlage für den Neubau Feuerwehrdepot/Werkhof im Tal wird nun so weit ausgearbeitet, dass an der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2025 ein entsprechender Projektierungskredit beantragt werden kann. Der Gemeinderat wird sich auch den Nutzungsmöglichkeiten des Grundstücks an der Alten Landstrasse 166 annehmen.

Im Weiteren hat der Gemeinderat

- im Zusammenhang mit der geplanten Reduktion der Schulpflegmitglieder die Anpassungen der Gemeindeordnung zu Handen der Vorprüfung durch das Gemeindeamt des Kantons Zürich (GAZ) genehmigt;
- die Traktanden für die Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2025 verabschiedet;
- für die Vergabe der Reinigungsarbeiten des Hallenbads Hochweid für die Jahre 2025 bis 2027 einen Objektkredit von jährlich CHF 66'635.00 exkl. MWST zu Lasten der Erfolgsrechnung genehmigt;
- die beantragte Stellenplanerhöhung durch die Betriebskommission des Zweckverbands Seewasserwerk Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg-Langnau (TRKL) auf 300 % zur Kenntnis genommen und den erforderlichen Nachtragskredit von CHF 66'000.00 exkl. MWST bzw. den Kostenanteil für Kilchberg von ca. 25 %, also ca. CHF 16'500.00 exkl. MWST, für die anteiligen Kosten im Jahr 2025 zu Lasten der Erfolgsrechnung des Zweckverbands Seewasserwerk TRKL genehmigt;
- das Projekt für die Erneuerung der Schlimbergstrasse, Abschnitt Alte Landstrasse bis Kreuzstrasse, genehmigt. Das Projekt wird gemäss §§ 16 – 17 des Strassengesetzes (StrG) während 30 Tagen öffentlich aufgelegt;
- die Ruhestätten folgender Persönlichkeiten per 1. Januar 2026 in den Status eines Ehrengrabes überführt: Friedrich Wilhelm Foerster, Golo Mann und Dr. Emil Huber-Frey;
- die Vorgaben für das Budget 2026 genehmigt;
- die Jahresrechnung 2024 des Zweckverbandes Sekundarschule Kilchberg-Rüschlikon genehmigt.

Hinweis an die Presse

Bei Fragen oder Bemerkungen zum vorliegenden Verhandlungsbericht wenden Sie sich bitte an:
Patrick Wanger, Gemeindegemeinschafter, Tel: 044 716 32 15, praesidiales@kilchberg.ch